

Quelle April 2016

söhnlichen Abschluss nach einer teilweise turbulenten Sitzung wurde gern Gebrauch gemacht.

P. Piaskowski

Turbulenter Start in eine neue Wahlperiode

Ein Kommentar von
Peter Piaskowski

Mit der Kommunalwahl vom 6. März hatten die Wählerinnen und Wähler in Heftrich die Zusammensetzung des Ortsbeirates tüchtig durcheinander gewirbelt. Statt 3 Parteien sind jetzt 4 Parteien und Wählergruppen vertreten und etliche neue Namen sind unter den Ortsbeiratsmitgliedern zu finden. Dieser Umstand und das Interesse, wie es jetzt weitergeht im Heftricher Ortsbeirat, lockten auch ungewöhnlich viele Mitbürgerinnen und Mitbürger ins Alte Rathaus. Wer erwartet hatte, jetzt einen harmonischen und konstruktiven Neuanfang für unser Heftrich zu erleben, der wurde enttäuscht. Diese Chance wurde leider vertan.

Über weite Strecken hatte man den Eindruck, insbesondere die Vertreter der FWH seien ausschließlich auf Kra-wall gebürstet. Da wurde jede sich bietende Möglichkeit genutzt, allen anderen Mitgliedern ihre vermeintlichen Fehler und Mängel vorzuhalten. Ob es um eine private Internet-Seite ging, die plötzlich (*Fortsetzung auf Seite 3*)



Heftricher Spiegel

(*Fortsetzung von Seite 2*) zur hochoffiziellen Seite des Ortsbeirates umfunktioni-ert werden soll, ob es um das vermeintliche Fehlverhalten im Umgang mit Mitteilungen des Magistrats ging bis hin zu Versäumnissen der Hallenwartin der Willi-Mohr-Halle, mit einem bunten Strauß von Vorwürfen und Kritik wurde ein Rundumschlag gegen praktisch Jeden und Alle gestartet. Ob dies für eine gedeihliche Zusammenarbeit im Ortsbeirat Gutes hoffen lässt, darüber sind Zweifel doch stark angebracht.

Vielleicht sollten die Protagonisten dieser Politik bei Gelegenheit über folgendes nachdenken. Vermutlich hat jeder schon einmal im Berufsleben die Sorte von Kollegen kennen gelernt, die bereits am ersten Arbeitstag alles besser wussten, den Rest der Mannschaft auf ihre Fehler und grundlegenden Versäumnisse hingewiesen haben und mit lauter Stimme alles, auch bewährte Verfahren, in Zweifel gezogen haben. Freunde macht man sich damit sicher nicht. Etwas mehr Bescheidenheit und Zurückhaltung wäre hier sicher angebracht gewesen.

Zum Schluss noch eine letzte Bemerkung zu einem denkwürdigen Abend. Unser allseits geschätzter Heftricher Mitbürger Winfried Urban ist vermutlich das Mitglied im Ortsbeirat, das am längsten mit dabei ist. Seit vielen, vielen Jahren setzt er sich für die Interessen Heftrichs ein. Nach den Äußerungen seines Parteifreundes hat er in der Vergangenheit offenbar auch fast alles komplett falsch gemacht oder zumindest zugelassen. Diese Fundamentalkritik richtet sich doch auch gegen ihn selbst und seine Arbeit in der Vergangenheit. Scheinbar hat wohl niemand über diesen Aspekt einen Gedanken verloren, schade eigentlich!

Peter Piaskowski